

Abbildung 15 Szenario Wärmenetzentwicklung „Gumschlag-Ost“ Zeitpunkt nach 5 Jahren

Anhang 2 – Emissionskennwerte

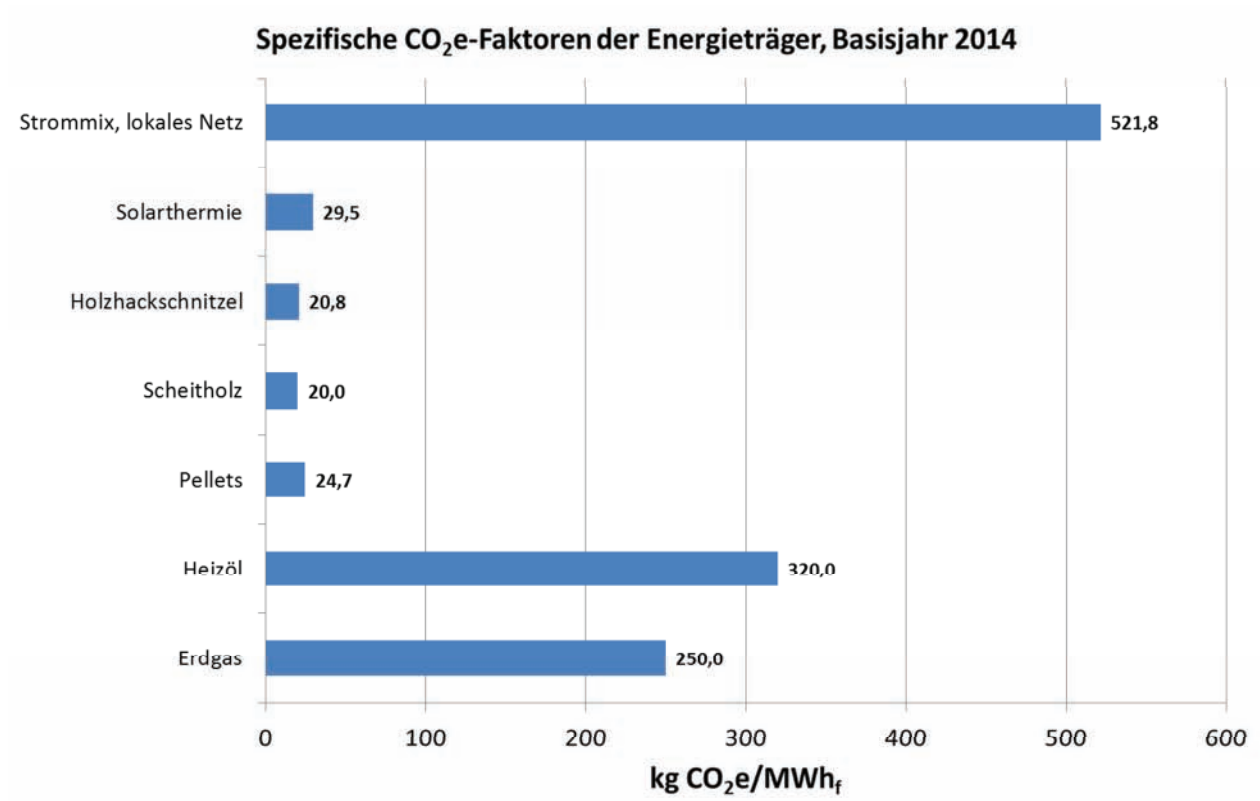


Abbildung Spezifische CO₂e-Faktoren der Energieträger nach (GEMIS, 2015)

Anhang 3 – Protokolle der Projektgruppentreffen / Expertengespräche

Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“

VG Vallendar

Projektgruppentreffen 01



GEFÖRDERT DURCH:



Termin am 10. Februar 2015, 9:00 Uhr

Raum 016 im Rathaus der VG Vallendar

Teilnehmer:	Funktion	Telefon	E-Mail
Kuhl, Hans-Peter	Fachbereichsleiter 2	0261 / 6503-154	Hans-peter.kuhl@vg-vallendar.de
Schäffer, Thomas	Fachbereich 2	0261 / 6503-148	Thomas.schaeffer@vg-vallendar.de
Völl, Ursula	Fachbereich 2	0261 / 6503-157	uvoell@vg-vallendar.de
Kriebs, Kerstin	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-260	kriebs@tsb-energie.de
Münch, Michael	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-264	muench@tsb-energie.de
Verteiler:	TN und		
Michel, Renate	Energieagentur RLP	0261 / 57941955	renate.michel@energieagentur.rlp.de
ggf. weitere Mitarbeiter/innen der VGV			

Protokoll	Wann?	Wer?
1. Begrüßung		
2. Kurzvorstellung Inhalte und Methodik Herr Münch stellt in Kürze die wesentlichen Inhalte und Ziele des Klimaschutzteilkonzepts „Integrierte Wärmenutzung“ vor. Die PGR ist sich einig, dass sowohl nachhaltige Wege der Wärmeversorgung als auch die Erschließung und Identifikation von Einsparpotenzialen insbesondere im Bereich der Haushalte die wichtigsten Konzeptziele sind.		
3. Sammlung von Daten und Informationen zur Entwicklung von Bilanzen und Potenzialanalysen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mikro-Zensus-Daten nicht nur auf Gemeinde- sondern auf Blockebene vorhanden und werden bereitgestellt ▪ Quartierskonzept Gumschlag: Nahwärmeuntersuchung im Abschlussbericht wegen Unwirtschaftlichkeit nicht enthalten, Informationen werden nachgeliefert inkl. Kontakt zu infas enermetric ▪ Siedlergemeinschaft besitzt Grünfläche, die z. B. für eine Heizzentrale verfügbar wäre ▪ Sanierungsmanager wird ggf. zusammen mit Höhr-Grenzhausen (5 Quartiere) beantragt ▪ Bauhof + 16 Wohneinheiten in Vallendar, Rheinstr.: derzeit Modernisierungsplanung, blockweise Umsetzung innerhalb von etwa 4 Jahren ▪ Kleines HHS-Nahwärmenetz in Weitersburg mit Gemeindehaus (Gemeindebüro, Sparkasse, Feuerwehr und Wohnung) und Wohnhaus (Hauptstr. 18, Geschwister Mohr aus Bendorf, Landwirte, Eigentümer und Betreiber) Geschwister Mohr haben Interesse weitere Projekte anzugehen ▪ Städtische Mehrfamilienhäuser in Vallendar sind privatisiert ▪ Neubauplanung Kongresshalle in Vallendar (keine Betrachtung, bis Fortschritte im Planungs- und Entscheidungsprozess konkretisiert sind) ▪ Ehemalige Deponie Urbar (Eigenbetrieb der Stadt Koblenz): Abfackeln der Deponiegase voraussichtlich noch 20 Jahre ▪ Bei evm ist der Stromverbrauch der Wärmepumpen und Elektrospeicherheizungen angefragt ▪ Baulückenkataster soll erstellt werden, Ergebnisse sind frühestens Ende 2015 zu erwarten ▪ Leerstandskataster gibt es nicht, kaum Leerstand ▪ Energieverbrauchsdaten der Liegenschaften, die nicht bereits im Klimaschutzteilkonzept „Klimaschutz in eigenen Liegenschaften“ erfasst wurden, werden von Herrn Schäffer bei der evm angefragt und zeitnah an TSB geliefert. ▪ Abwasser: Bis zum Übergabepunkt an den Eigenbetrieb Stadt Koblenz ist die VG Val- 		

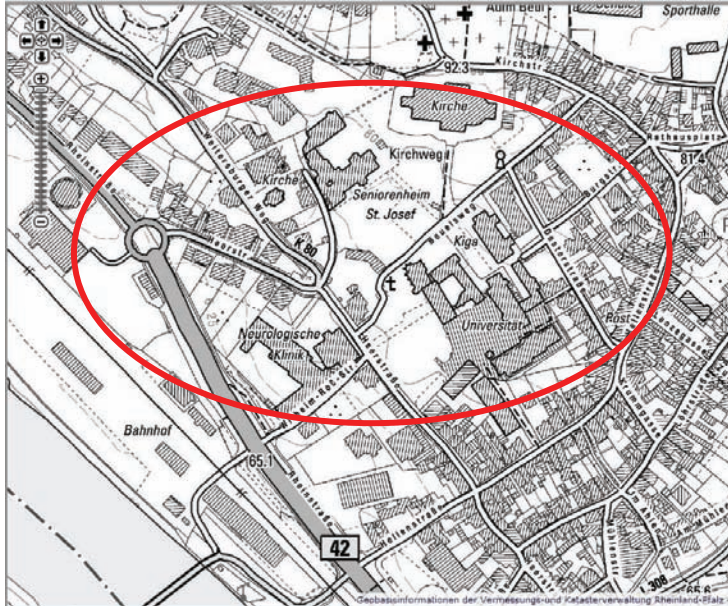
lendar Betreiber des Kanalsystems

Lageplan mit Darstellung der Hauptsammler und deren Trockenwetterabflussmen-
gen werden bereitgestellt

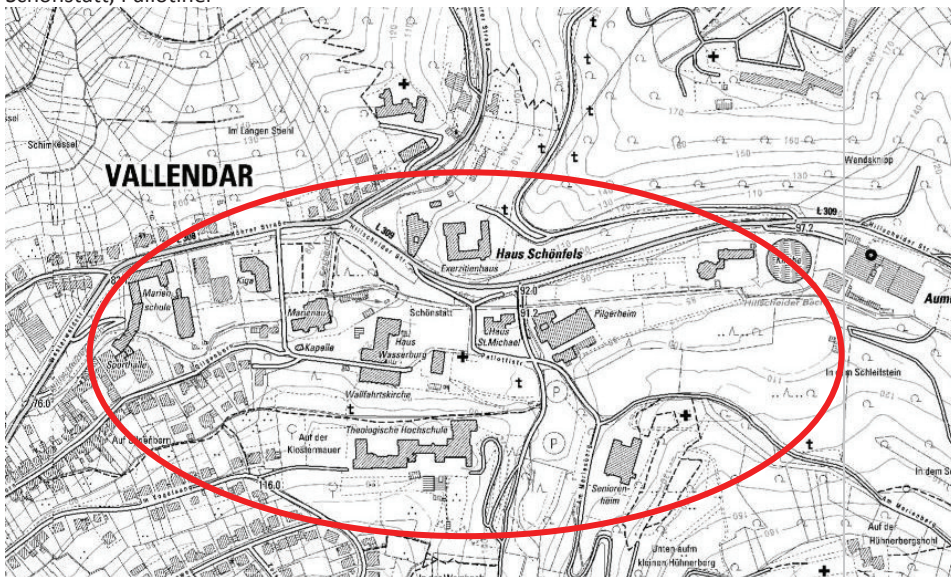
- Aktualisierte Daten aus ISTEK Stadt Vallendar werden bereitgestellt
- Gewerbelisten werden von den Projektgruppenteilnehmern gesichtet hinsichtlich industrieller/gewerblicher Abwärme für eine gezielt Datenanfrage

Andere öffentliche Einrichtungen in Vallendar:

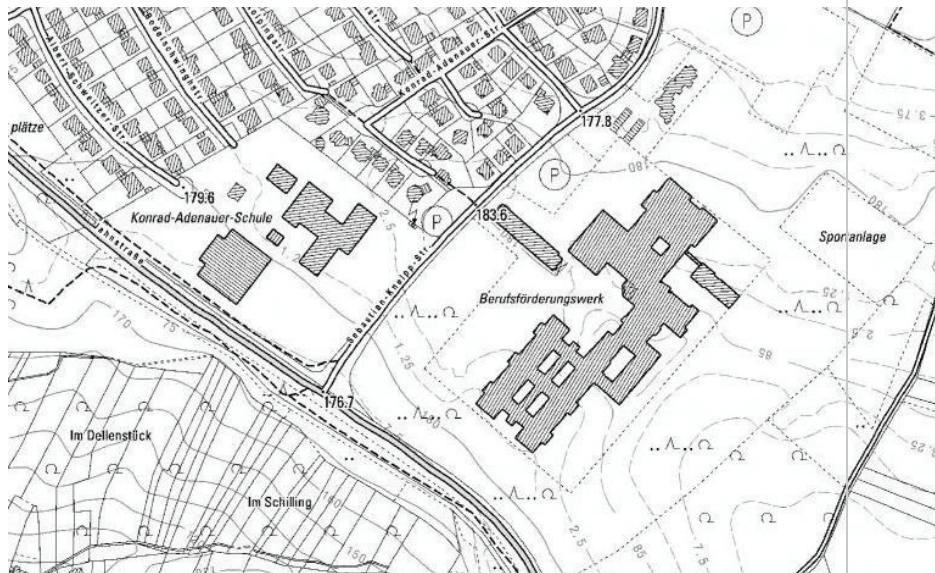
- WHU / Neurologische Klinik / St. Josef-Stift (Marienhausstiftung, soll kernsaniert werden)



- Schönstatt, Pallotiner



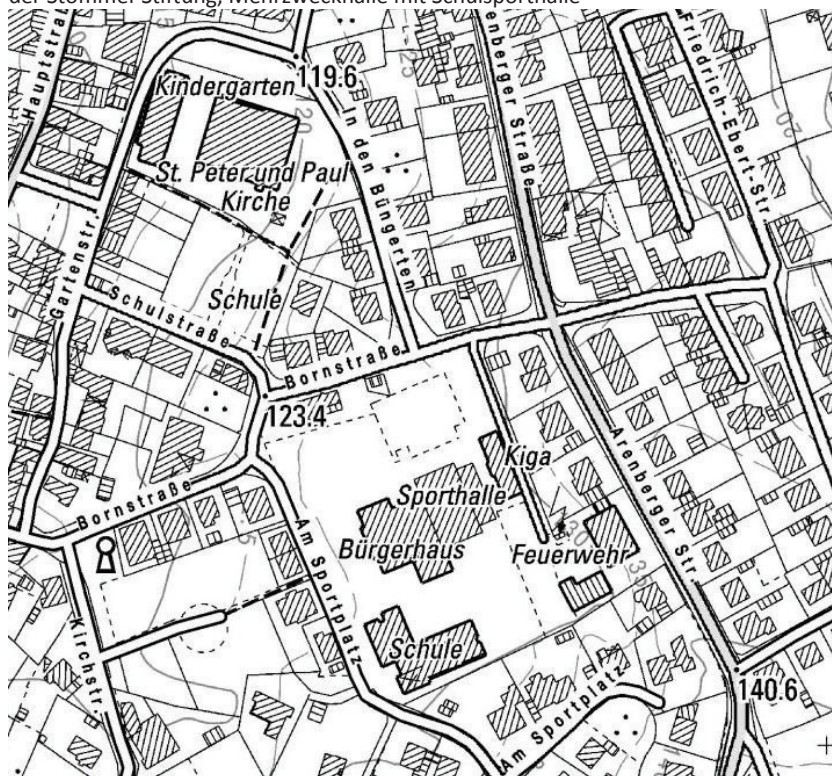
- Berufsförderungswerk: Neubau + Bestandsgebäude (Mallendarer Berg)



Wesentliche Daten der Wärmeversorgung werden zur Berücksichtigung im Wärmeatlas von der VG Vallendar angefragt, als Vorbereitung für einen Workshop bzw. Einzelgespräche hinsichtlich Nahwärmenetze. Dazu erstellt die TSB eine Anfrageliste.

Ideen für Nahwärmenetze:

- Vallendar: WHU (Eff-Check), BDH-Klinik, Sparkasse Koblenz (Umbaupläne), Volks- und Raiffeisenbank Neuwied, Hochhaus (Eigentümergeinschaft, vermietet), Altenheim Marienhaus-Stiftung, neues Pfarrheim, kath. Kindergarten (Sanierung oder Neubau), Siedlung Gumschlag, ggf. erweitert um angrenzendes, noch nicht ausgewiesenes NBG
- Urbar: Neue Mitte
Abriss kath. Kirche und kath. Kindergarten, Neubau Kindergarten und Kapelle, Neubau Wohn- und Geschäftshaus, in der Nähe befinden sich: Grundschule, Kulturhaus der Stommel-Stiftung, Mehrzweckhalle mit Schulsporthalle



- Weitersburg: Neubau kath. Kindergarten, Planung und Erschließung von 2 Neubaugebieten
- Niederwerth: Grundschule (Heizkessel ist abgängig), Feuerwehr, Seniorentreff, Kindergarten, Mehrgenerationenprojekt im ehem. Raiffeisenlager

<p>4. Schwerpunkte des Konzepts – Workshops (bis zu 4 Stück) bisherige (unverbindliche) Ideensammlung: Überarbeitung nächste PGR *Energieeinsparpotenziale in den Wohngebäuden aktivieren *Standorte für zentrale Wärmeversorgung mit Erneuerbaren Energien und KWK *Arbeiten mit dem Wärmetlas *Leitbilder und Ziele für den Klimaschutz; Umsetzung des Klimaschutzkonzepts</p> <p>Zum Thema Nahwärme wäre es auch denkbar, einen Tag durchzuführen, an dem einerseits der Wärmetlas vorgestellt wird und andererseits Gespräche mit den privaten Akteuren geführt werden, für die eine Konkretisierung von Nahwärmelösungen in Frage kommt.</p>		
<p>5. Sonstiges Beantragung einer Projektlaufzeitverlängerung vor der Sommerpause (Bewilligte Projektlaufzeit: 01.09.2014 - 31.08.2015)</p>	Frau Völl	
<p>6. Termine Nächste PGR (doodle-Umfrage: http://doodle.com/qdgmfvx5yy3ddkm) Vorschläge: 14./15./28.4. – jeweils 09:00 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schwerpunkte / Workshops konkretisieren • Gewerbeliste durchgehen – Abwärmepotenziale? • Fragen zu Daten zu eigenen Liegenschaften klären 		

Protokoll: Kerstin Kriebs und Michael Münch (TSB), Vallendar, 28.01.2015

Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“

VG Vallendar

Projektgruppentreffen 02



GEFÖRDERT DURCH:



Termin am 14. April 2015, 9:00 Uhr

Raum 016 im Rathaus der VG Vallendar

Teilnehmer:	Funktion	Telefon	E-Mail
Kuhl, Hans-Peter	Fachbereichsleiter 2	0261 / 6503-154	Hans-peter.kuhl@vg-vallendar.de
Michel, Renate	Energieagentur RLP	0261 / 57941955	renate.michel@energieagentur.rlp.de
Schäffer, Thomas	Fachbereich 2	0261 / 6503-148	Thomas.schaeffer@vg-vallendar.de
Völl, Ursula	Fachbereich 2	0261 / 6503-157	uvoell@vg-vallendar.de
Kriebs, Kerstin	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-260	kriebs@tsb-energie.de
Münch, Michael	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-264	muench@tsb-energie.de
Verteiler:	TN und		
VG-V-intern			
TSB-intern			

Protokoll	Wann?	Wer?
<p>1. Begrüßung</p> <p>Frau Völl begrüßt die Teilnehmer des Projektgruppentreffens und leitet in die heutige Tagesordnung ein.</p>		
<p>2. Verabschiedung Protokoll PGR01</p> <p>Herr Münch liest stichpunktartig das Protokoll des letzten Treffens vor und fragt die Teilnehmer nach Ergänzungs- und Änderungswünschen.</p> <p>Anmerkungen zu den Inhalten des Protokolls PGR01:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gebäude des Bauhofs: werden in großem Maße durch den Bauhof in Eigenleistung saniert. Die Investitionskosten konnten dadurch deutlich niedriger als bei der vorherigen Schätzung angesetzt werden. - Siedlung Gumschlag: Der Vorschlag einen Sanierungsmanager einzustellen, bzw. diese Leistungen zu vergeben oder einen Sanierungsmanager gemeinsam mit einer weiteren Kommune (beispielsweise Höhr-Grenzhausen) vorzusehen, wird noch geklärt. - Baulückenkataster wird voraussichtlich im Mai 2015 fertiggestellt. Frau Merg kann zur georeferenzierten Darstellung Auskunft geben. Ihre Kontaktdaten übermittelt Fr. Völl. 		
<p>3. Kurzvorstellung Zwischenstand:</p> <p>Frau Kriebs stellt die ersten Ergebnisse in Form einer vorläufigen Energie- und CO₂e-Bilanz vor und des Wärmealanten am Beispiel der Stadt Vallendar und der OG Niederwerth vor.</p>		
<p>4. Datenanfrage andere öffentliche Liegenschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seniorenheim St. Josef – leider keine Rückmeldung - Humboldthöhe – leider keine Rückmeldung - Kath. Kirche – Frau Völl hat Daten zum Verbrauch Erdgas und Strom jeweils 2008-2011, Berichte zu den Energiechecks werden angefragt und nachgereicht - Haus Wasserburg – Daten wurden mit Daten von Schönstatt / Pallotinern geliefert - TV Vallendar / Stommel-Stiftung / Kath. Kirche – Frau Völl hakt nochmal nach 		
<p>5. Abwärmepotenzial in Unternehmen:</p> <p>Nach Durchsicht der Liste wurde festgelegt, folgende Unternehmen anzuschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Emailleschmelze und Glasurenfabrikation J. Opavsky Sohn in Vallendar - Sheram Oberflächentechnik GmbH in Weitersburg 		

<p>- Fleischwaren Colmi in Urbar</p>		
<p>6. Workshops</p> <p>1. Wärmenetze: 17.06.2015 17:30 Uhr in Urbar: Öffentliche Informationsveranstaltung, separate Einladung der Eigentümer öffentlicher Liegenschaften als potentielle Wärmeabnehmer in Wärmenetzen und des VG-Rates 18.06.2015 in VG-Verwaltung Vallendar: Einzelgespräche mit interessierten Eigentümer als potenzielle Akteure für Wärmenetze</p> <p>2. Workshop – Wärmeeinsparpotenziale Wohngebäude 06.07.2015 ca. 17:30 Uhr in Vallendar Einladung an Handwerker, Energieberater, lokale Banken und Sparkasse, BEN usw.</p> <p>3. Workshop – Zielgruppe Verwaltung und Politik – Ziele, Leitbilder, Umsetzung 02.11.2015</p>		
<p>7. Sonstiges Beantragung einer Projektlaufzeitverlängerung voraussichtlich bis Dezember 2015</p>		
<p>8. Termine Siehe Workshops Öffentliche Abschlussveranstaltung voraussichtlich im Januar 2016</p>		

Protokoll: Kerstin Kriebs und Michael Münch (TSB), Vallendar, 14.04.2015

Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“

VG Vallendar

Vertiefungsgespräch
Nahwärme WHU



GEFÖRDERT DURCH:



23. Juli 2015, 10:00-11:30 Uhr

WHU, Büro Herr Christ

Teilnehmer:	Funktion	Telefon	E-Mail
Christ, Peter	WHU, Kanzler	0261 / 6509 120	Peter.christ@whu.edu
Kuhl, Hans-Peter	Fachbereichsleiter 2	0261 / 6503-154	Hans-peter.kuhl@vg-vallendar.de
Krey, Marion	WHU, Leitung facility management campus Vallendar		
Münch, Michael	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-264	muench@tsb-energie.de
Völl, Ursula	Fachbereich 2	0261 / 6503-157	uvoell@vg-vallendar.de
Verteiler:	TN und		
Kriebs, Kerstin	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-260	kriebs@tsb-energie.de

Protokoll		
<p>1. Begrüßung</p> <p>Herr Christ begrüßt die Anwesenden und stellt die Wichtigkeit des Themas für die WHU insbesondere im Hinblick auf Ziele des jährlichen Nachhaltigkeitsbericht vor.</p> <p>Herr Kuhl stellt die Aktivitäten der VG Vallendar vor, die gerade ein Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ erarbeiten lässt. Ziele des Konzepts sind insbesondere die Ermittlung von Potenzialen zur Verminderung des Wärmeverbrauchs und die Möglichkeit, klimafreundliche Wärmeerzeugungsanlagen, insbesondere auch in Verbindung mit Nahwärmelösungen, zu initiieren.</p>		
<p>2. Projektdurchsprache</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die WHU hat Interesse ihre eigenen und die von der Stadt Vallendar angemieteten Liegenschaften in einem Verbund mit Wärme zu versorgen. - Ein Nahwärmenetz wurde bereits grob im Rahmen eines „EffCheck“ berechnet [IfaS 2014] - Das Klimaschutzteilkonzept der VG zeigt, dass rund um die WHU weitere Liegenschaften mit hohem Wärmeverbrauch liegen. Hier sind insbesondere die BDH-Klinik und die Seniorenresidenz der Marienhausstiftung zu nennen. - Technisch kommen folgende Varianten in Betracht: <ol style="list-style-type: none"> 1. Bioenergie-Nahwärme: Grund- und Mittellaststufe mit einem Biomassekessel, denkbar könnte auch die Nutzung eines biogenen Reststoffes wie kommunaler Grünschnitt statt Waldrestholzhackschnitzeln sein 2. Kraft-Wärme-Kopplung mit Erdgas-BHKW: höchst klimafreundliche Technik, die einen Teil der Stromversorgung des Standorts übernimmt und die (Ab-)Wärme zum Heizen nutzt 3. Eine Kombination der beiden Varianten. - Bei der Auswahl der Technik gibt es viele Randbedingungen zu beachten, als Besonderheiten im skizzierten Projekt wurden besprochen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Brennstofflagerung / Heizhaus – Standort – besonders relevant ist der Platzbedarf bei Biomassefeuerungsanlagen 2. Brennstofflogistik – der Brennstoff muss angefahren werden. Grobe Beispielrechnung zur Verdeutlichung: bei Deckung von 70 % des Wärmeverbrauchs der WHU durch den Biomassekessel etwa 70 LKW/a, der Schwerpunkt in der Heizperiode. 3. Weitere Anschlussnehmer neben der WHU (s.o.) 4. Nutzung der Tiefgarage zur Verlegung der Wärmeleitungen 		

<p>3. Nächste Schritte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Herr Christ nimmt Kontakt zu der BDH-Klinik auf - WHU bespricht das Thema mit dem Stadtbürgermeister - VGV bringt das Thema auf die Tagesordnung der der städtischen Gremien: 8.9. Bauausschuss, 29.9. Stadtrat. Ziel ist ein Grundsatzbeschluss und Initiierung einer Machbarkeitsstudie. - TSB kalkuliert im Vorfeld die Kosten einer umsetzungsorientierten Machbarkeitsstudie. 		
-		

Vallendar, 27. Juli 2015, Michael Münch (TSB)

Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“

VG Vallendar

Projektgruppentreffen 03

Protokoll



GEFÖRDERT DURCH:



Termin am 25. Februar 2016, 8:30 Uhr

Raum 117 im Rathaus der VG Vallendar

Teilnehmer:	Funktion	Telefon	E-Mail
Kuhl, Hans-Peter	Fachbereichsleiter 2	0261 / 6503-154	Hans-peter.kuhl@vg-vallendar.de
Michael, Renate	Energieagentur RLP	0261 / 57941955	renate.michel@energieagentur.rlp.de
Leßlich, René	Klimaschutzmanager	0261 / 6503153	Rene.lesslich@vg-vallendar.de
Schäffer, Thomas	Fachbereich 2	0261 / 6503-148	Thomas.schaeffer@vg-vallendar.de
Völl, Ursula	Fachbereich 2	0261 / 6503-157	uvoell@vg-vallendar.de
Münch, Michael	Transferstelle Bingen, PL	06721 / 98424-264	muench@tsb-energie.de
Verteiler:	TN		

Bastek	TSB
Comtesse	TSB

Tagesordnung	Wann?	Wer?
<p>1. Begrüßung</p> <p>Frau Völl begrüßt die Teilnehmer/innen der Projektgruppe. Erstmals dabei ist auch Herr René Leßlich, Klimaschutzmanager der Verbandsgemeinde Vallendar seit Anfang Februar, der als Hauptaufgabe die Umsetzung des bereits vorliegenden und beschlossenen Klimaschutzteilkonzepts „eigene Liegenschaften“ hat. Zur „Integrierten Wärmenutzung“ werden viele Parallelen und Synergieeffekte zum Klimaschutzmanagement gesehen.</p>		
<p>2. Ergebnisse Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“</p> <p>Herr Münch stellt anhand dem Protokoll anliegender Präsentationsfolien die Ergebnisse und offenen Punkte des Klimaschutzteilkonzepts vor. Es wird nur im Bedarfsfall näher auf die Folien eingegangen um den Zeitrahmen nicht zu sprengen.</p>		
<p>3. Ergebnis Wärmeatlas</p> <p>Im Rahmen der Präsentation wurde etwas näher auf folgende potenzielle Wärmeinseln eingegangen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Innenstadt / WHU / BDH: Für eine Umsetzungsentscheidung zum vorgeschlagenen Wärmeverbund wurde eine Machbarkeitsuntersuchung ausgeschrieben. Einsendeschluss des Angebots ist kommender Montag, 29.02.2016 (Poststempel), Auftragsvergabe soll Anfang Mai erfolgen, Fertigstellung der Studie ist für Ende Juli geplant. ➔ Niederwerth OG: Grundschule Kindergarten – ggf. Erweiterung um neues Bauprojekt auf ehemaligem Raiffeisengelände – Schützenstraße wird in 1-2 Jahren ausgebaut. ➔ Urbar OG: gemeinsame Versorgung von öffentlichen Neubauten (Gemeinde und Kirche) ➔ Siedlung Gumschlag in der Stadt Vallendar 		
<p>4. Zwischenergebnis</p> <p>Zielszenario und Ausblick regionale Wertschöpfung – auf diese Zwischenergebnisse wurde aus Zeitgründen nur sehr oberflächlich eingegangen. Dies soll im unter TOP 5 besprochenen Workshop konkretisiert werden.</p>		
<p>5. Akteursbeteiligung – Workshop „Ziel, Leitbild, Umsetzung“</p> <p>Es steht ein interner Workshop (Verwaltung / ggf. Vertreter der OGN und / oder Fraktionsmitgliedern) zu Ziel und Umsetzung aus. Dieser soll mit dem im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts „eigene Liegenschaften“ zu gründenden Arbeitskreis Klimaschutz in seiner ersten Sitzung durchgeführt werden. In diesem Zusammenhang ist die Mitgliedschaft der VG Vallendar im Klimabündnis zu erwähnen.</p> <p>Termin (Vorschlag): 18. April 2016 18:30 Uhr. Dauer: etwa 2 Stunden</p> <p>Im Frühjahr 2009 ist die Verbandsgemeinde Vallendar dem Klima-Bündnis der europäischen Städte e.V. beigetreten. Das Klima-Bündnis ist Europas größtes Städtenetzwerk zum Klimaschutz.</p>		

<p>6. Begleitende Öffentlichkeitsarbeit Die öffentliche Abschlusspräsentation des Klimaschutzteilkonzepts soll in einer Sitzung mit namentlicher Einladung der Mitglieder der Ratsfraktionen des VG-Rates und aller Stadt-/OG-Räte erfolgen. Eine öffentliche Bewerbung der Veranstaltung und eine Einbindung der Presse sollte ebenfalls berücksichtigt werden. Termin (Vorschlag): 25. April 2016 19:00 Uhr. Dauer: etwa 1,5 Stunden</p> <p>7. Beratungsfolge Gremien der VG 19.05.2016 Ausschuss (keine Teilnahme TSB) 02.06.2016 VG-Rat (Herr Münch nimmt bei Bedarf teil)</p>		
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

Koblenz, 26. Februar 2016 – TSB-Michael Münch

Anhang 4 – Protokolle der Workshops

Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“



VG Vallendar

Workshop „Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“



Termin am 21. September 2015, 17:30 Uhr

Ratssaal im Rathaus der VG Vallendar

GEFÖRDERT DURCH:



Teilnehmer:	Funktion	E-Mail
Dasting, Wolfgang	Ingenieurbüro Dasting & Partner	dasting@t-online.de
Dold, Christopher	evm AG	Christopher.Dold@evm.de
Göbel, Wolfgang	Landesinnungsverband Dachdecker Rheinland-Pfalz	wolfganggoebel@dachdecker-goebel.com
Küpper, Felix	Gebäudeenergieberater	kuepper@kabelmail.de
Linden, Dieter	Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e.V.	Dieter.linden@bau-energie.net
Marx, Ulrike	Bau- & EnergieNetzwerk Mittelrhein e.V.	info@ben-mittelrhein.de
Michel, Renate	Energieagentur RLP	renate.michel@energieagentur.rlp.de
Molzberger, Wolfgang	Ingenieurbüro für das Bauwesen	lb-wm@t-online.de
Schröder, Theo	evm AG	Theo.schroeder@evm.de
Witt,	KIB	s.witt@kib.de
Völl, Ursula	Fachbereich 2, VGV Vallendar	uvoell@vg-vallendar.de
Kriebs, Kerstin	Transferstelle Bingen, PL	kriebs@tsb-energie.de
Verteiler:	TN und Projektgruppe	

Protokoll	Wann?	Wer?
<p>1. Begrüßung der Teilnehmer Frau Völl begrüßt die Teilnehmer.</p>		
<p>2. Vorstellungsrunde Alle Teilnehmer des Workshops stellen sich, ihre Funktion und ihre Berührungspunkte mit der Thematik „Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“ vor.</p>		
<p>3. Kurzvorstellung Klimaschutzteilkonzept Frau Kriebs beschreibt die Bausteine und den Ablauf des Klimaschutzteilkonzeptes und stellt die Zwischenergebnisse zum Wärmeverbrauch in den Wohngebäuden sowie das Einsparpotenzial vor.</p>		
<p>4. Kurzvorstellung bisherige Aktivitäten der VG Vallendar Frau Völl stellt bisherige und aktuelle Aktivitäten der VG Vallendar vor und gibt einen Ausblick zu den weiteren Planungen.</p>		
<p>5. Diskussion der Strukturen zum Thema „Energieeffizienz in Gebäuden“ in der VG Vallendar (Kostenfreie) Beratungsangebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Seit Dezember 2011 wird in den Herbst-/Wintermonaten (einmal im Monat) im VG-Rathaus eine kostenfreie Erstberatung für private Bauherren und Hauseigentümer über GIH Landesverband Rheinland-Pfalz angeboten. 		

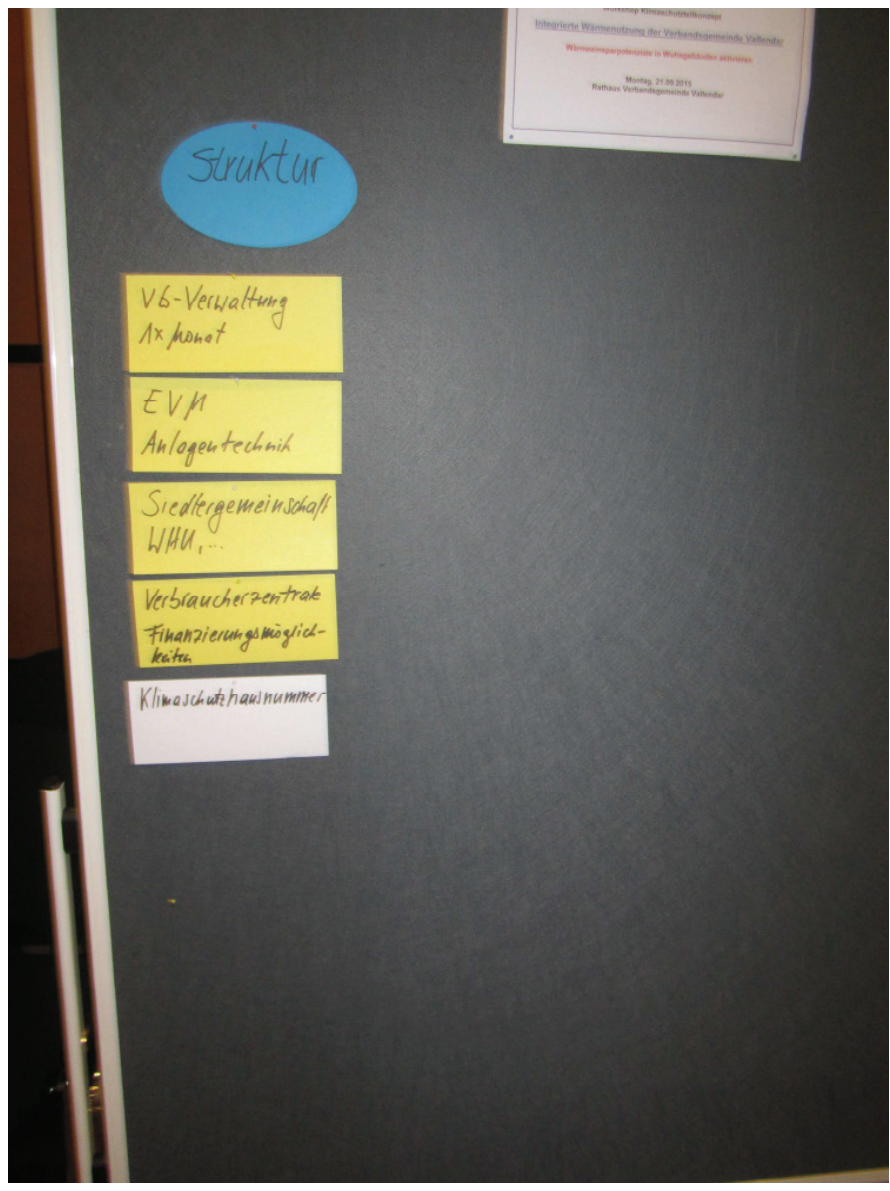
- EVM bietet eine kostenfreie Erstberatung zur Anlagentechnik in Gebäuden an.
- Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz informiert z. B. über Finanzierungsmöglichkeiten

Weitere Akteure:

- Siedlergemeinschaft Vallendar e. V.

Aktionen in der VG Vallendar:

- Siehe 4. Kurzvorstellung bisherige Aktivitäten der VG Vallendar
- Klimaschutz-Hausnummer für Wohngebäude in Koblenz und im Landkreis Mayen-Koblenz



6. Diskussion über Sanierungsbereitschaft in der VG Vallendar

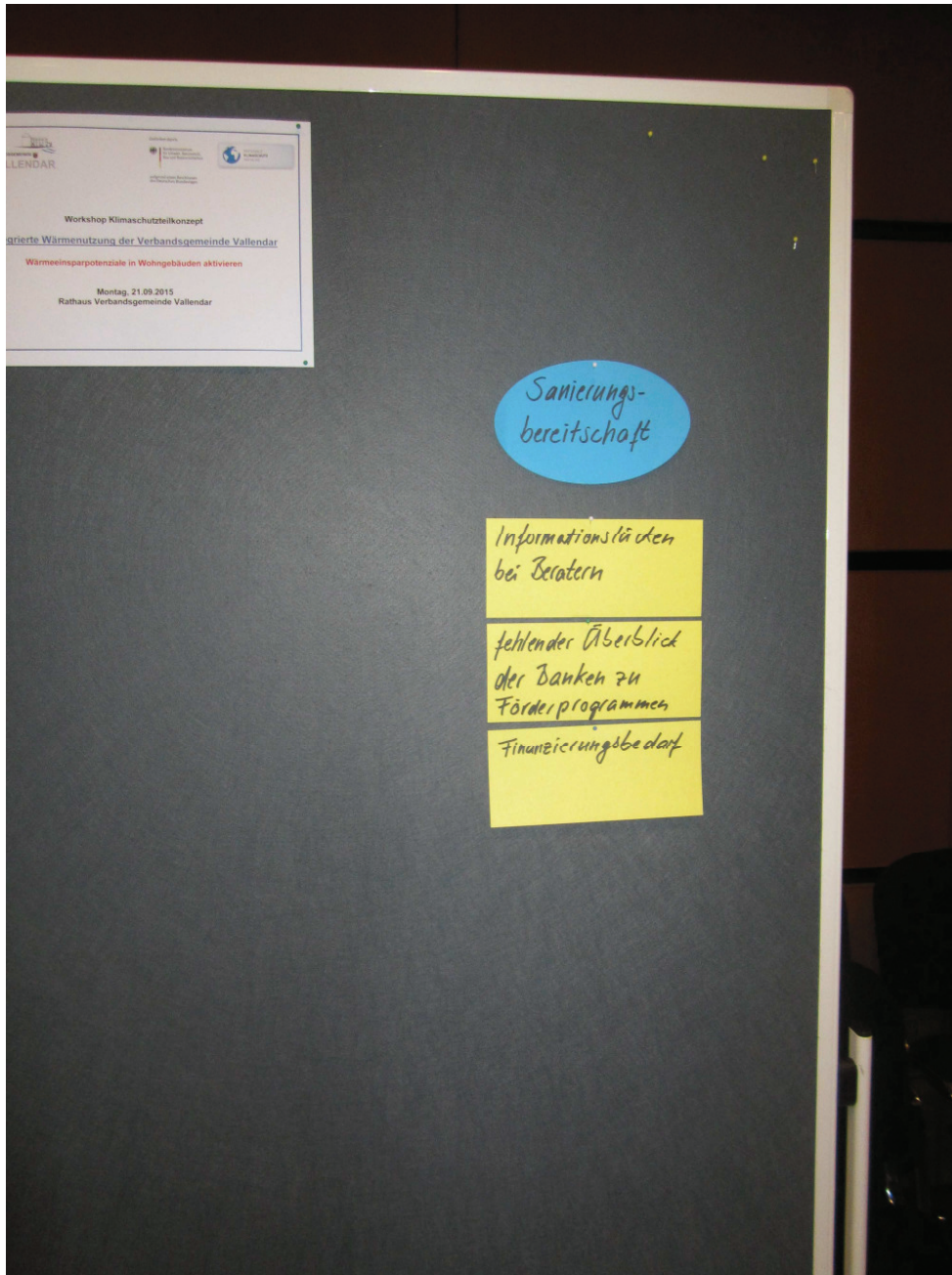
Beratungsangebote:

- Unterschiedliche Nachfrage und Auslastung der Erstenergieberatungen im VG-Rathaus

Hemmnisse / Informationslücken:

- Informationslücken bei Energieberatern
- Fehlender Überblick der Banken/Kreditinstitute zu Förderprogrammen

- Finanzierungsbedarf seitens der Hauseigentümer



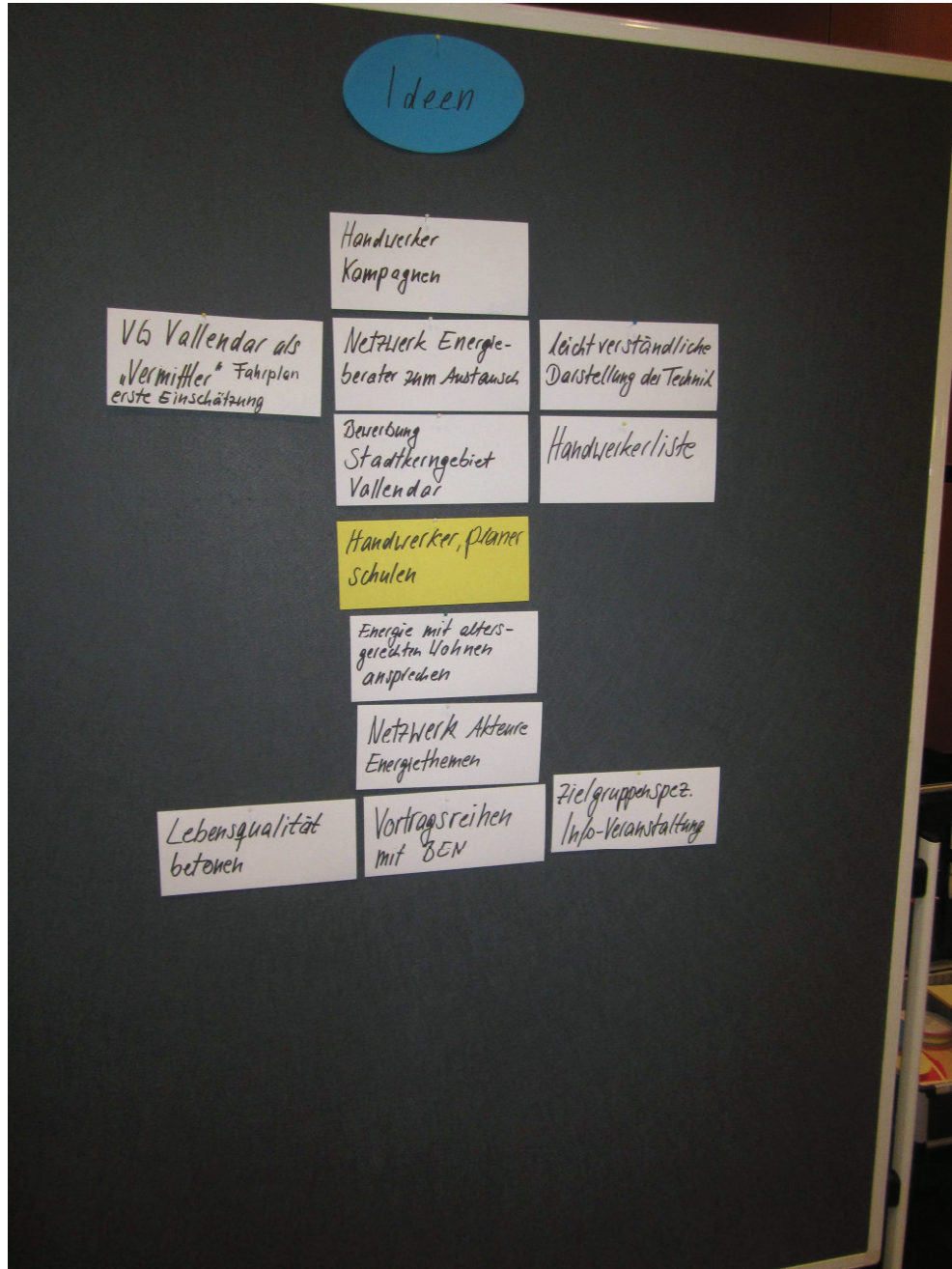
7. Diskussion zu Ideen / Maßnahmen / Aktionen zur Steigerung der Sanierungsbereitschaft in der VG Vallendar

- Durchführung von Kampagnen mit Handwerkern (z. B. Energiemesse)
- Netzwerk mit Energieberatern zum Informationsaustausch
- VG Vallendar als Vermittler für Hauseigentümer zu Fachleuten und Aufzeigen eines Fahrplans zu den weiteren Schritten basierend auf einer ersten Einschätzung
- Technik für Interessierte Bürger/Hauseigentümer leicht verständlich darstellen
- Gezielte Ansprache der Hauseigentümer im Stadtkerngebiet von Vallendar
- Liste mit Fachbetrieben (Energieberater, Handwerker, Planer, Finanzierer, ...) für interessierte Hauseigentümer/Bauherren

→ kein Handlungsfeld der VG Vallendar

- Anderer Zugang zu Energiethemen über altersgerechtes Wohnen und Aspekten der Lebensqualität für die Einwohner wählen
- Netzwerk zu Energiethemen mit lokalen/regionalen Akteuren
- Vortragsreihen/Veranstaltungen mit BEN Mittelrhein fortsetzen
- Zielgruppenspezifische Informationsveranstaltungen
- Handwerker und Planer schulen

→ nicht im Handlungsfeld der VG Vallendar



8. Verabschiedung

Frau Völl schließt die Veranstaltung und bedankt sich im Namen der VG Vallendar bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihr Kommen.


Vallendar, 21. September 2015, Kerstin Kriebs (TSB)

Anhang 5 – Maßnahmenkatalog

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 1
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
 <p>VERBANDSGEMEINDE VALLENDAR</p>	
Titel der Maßnahme	
Fassung wichtiger Beschlüsse zur Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Als wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Maßnahmen des Klimaschutzteilkonzeptes soll der Verbandsgemeinderat der VG Vallendar in Abstimmung den Ortsgemeinden und der Stadt, folgende Beschlüsse fassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundsätzlich: Umsetzung des Klimaschutzteilkonzeptes (investive Maßnahmen benötigen weitere Einzelbeschlüsse) - Aufbau eines Klimaschutz-Controllings => Evaluation von Erfolgen 	
Nächste Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> - Beratung in den Fraktionen auf Grundlage der Vorstellung der Ergebnisse des Klimaschutzteilkonzeptes - Beschlussfassung des Verbandsgemeinderates (Signalwirkung) 	
Chancen und Hemmnisse	
<p>Chance:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Grundlage für die ernsthafte Umsetzung der Maßnahmen auch als Leitfaden für den Verbandsgemeinderat für künftige Entscheidungen in diesem Bereich - Nutzung der Diskussion für die vertiefte thematische Auseinandersetzung der Kommunalpolitiker mit dem Thema Klimaschutz (Klimaschutz-Controlling => jährlicher Energiebericht) 	
Zielgruppe	
<p>Kommunalpolitiker Öffentlichkeit</p>	


Verantwortliche
Verbandsgemeindeverwaltung Vallendar Verbandsgemeinderat Vallendar
beteiligte Akteure
Alle Gremien der VG, alle Ortsgemeinden und Stadt Vallendar
Einfluss auf die demografische Entwicklung
nein
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
Klimaschutzcontrolling: etwa alle 3 - 5 Jahre 10.000 € für Detailfortschreibung der Bilanzen
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
nicht zu quantifizieren
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
Erfolgsindikatoren
Umsetzung von Maßnahmen des Klimaschutzteilkonzeptes Institutionalisierung des Klimaschutzmanagements innerhalb der Verwaltung
Vorschlag von
TSB
Flankierende Maßnahmen
Ü 2

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	5	20%	1
Wirtschaftlichkeit	5	15%	0,75
Endenergieeinsparung	5	20%	1
Wertschöpfung	5	15%	0,75
Umsetzungsgeschwindigkeit	5	10%	0,5
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	5	15%	0,75
Gesamtwert			5

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 2
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
 <p data-bbox="188 470 598 571">VERBANDSGEMEINDE VALLENDAR</p>	
Titel der Maßnahme	
Klimaschutz-Controlling in der Verbandsgemeindeverwaltung einführen	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Voraussetzung für eine wirksame Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts der VG Vallendar ist der Aufbau eines Klimaschutz-Controllings.</p> <p>Das Klimaschutz-Controlling sollte als Aufgabe der Verbandsgemeindeverwaltung Vallendar eingeführt werden und beispielsweise im Fachbereich 2 - Natürliche Lebensgrundlagen und Bauen angesiedelt werden. Die bereits neu geschaffene Stelle für Klimaschutzmanagement zur Umsetzung des Klimaschutzteilkonzept für die eigenen Liegenschaften kann die Aufgabe des Controllings übernehmen (vgl. hierzu Maßnahme Ü 3).</p> <p>Ziele des Controllings sind insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kontinuierliche Überprüfung der Umsetzung und Wirksamkeit der Klimaschutzmaßnahmen - Gewährleistung einer jährlichen Aktualisierung der Bilanzen in Form von Kurzbilanzen (Fortschreibung der Energie-/CO₂e-Bilanz), Darstellung der Änderungen gegenüber dem Bilanzjahr, Nutzung der im Klimaschutzteilkonzept erstellten und gelieferten Anwendung - Information und Koordination der am Klimaschutzmanagementprozess Beteiligten sowie der Öffentlichkeit, insbesondere jährlicher Fortschrittsbericht in den zuständigen Gremien - Bewertung und Reflexion der organisatorischen Abläufe im Klimaschutzmanagementprozess - Schaffung einer Datenbasis für die Entwicklung und Konzeption weiterer Klimaschutzmaßnahmen. Bei Bedarf Einbeziehung von Verbesserungsvorschlägen, die wiederum als Grundlage zur Aktualisierung der Klimaschutzaktivitäten dienen. 	
Nächste Schritte	
<ul style="list-style-type: none"> - Beschluss zur Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts und Einführung eines Klimaschutz-Controllings - Abstimmungsgespräch im Hinblick auf nächste Umsetzungsschritte 	

Chancen und Hemmnisse
<p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Datenbasis für die Entwicklung und Konzeption weiterer Klimaschutzmaßnahmen - Erfolgskontrolle von durchgeführten Klimaschutzmaßnahmen - Darstellung erzielter Erfolge (z. B. Energiekosteneinsparungen) - Entlastung des Haushalts
Zielgruppe
Verbandsgemeindeverwaltung Vallendar
Verantwortliche
Verbandsgemeindeverwaltung Vallendar
beteiligte Akteure
Verbandsgemeindeverwaltung, Ausschüsse und Verbandsgemeinderat
Einfluss auf die demografische Entwicklung
nein
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
alle 3 - 5 Jahre etwa 10.000 € für Detail-Fortschreibung der Bilanzen
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
k. A.
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
Erfolgsindikatoren
<ul style="list-style-type: none"> - Evaluierung des Erfolgs der umgesetzten Maßnahmen - Erreichung der Klimaschutzziele
Vorschlag von
TSB
Flankierende Maßnahmen
Ü 1

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	5	20%	1
Wirtschaftlichkeit	5	15%	0,75
Endenergieeinsparung	5	20%	1
Wertschöpfung	5	15%	0,75
Umsetzungsgeschwindigkeit	5	10%	0,5
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	5	15%	0,75
Gesamtwert			5

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 3
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Umsetzung des Konzepts für die Öffentlichkeitsarbeit	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Öffentlichkeitsarbeit/Akteursmanagement	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Gezielte Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit helfen, Bürger/innen für eigene Klimaschutzmaßnahmen zu gewinnen und ihnen das Handeln der VG Vallendar für den Klimaschutz zu verdeutlichen. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund der hohen Energieeffizienz- und Energieeinsparpotenziale im Sektor private Haushalte wichtig.</p> <p>Ziel ist die Schaffung einer Plattform für die Bürger/innen, die sich für das Thema Energie und Klimaschutz interessieren und sich dafür engagieren wollen.</p> <p>Eingebunden werden sollten auch verantwortliche Ansprechpartner der VG Vallendar, die verbindliche Antworten zu diesen Themen geben können bzw. die Akteure unterstützen können.</p> <p>Die Durchführung eines regelmäßigen Informationsaustauschs zwischen relevanten Akteuren im Rahmen von Netzwerktreffen, ermöglicht den Verantwortlichen bei der VG Vallendar ein Feedback zu erhalten.</p> <p>Des Weiteren ist eine kontinuierliche Information der Öffentlichkeit über die Klimaschutzaktivitäten in der VG Vallendar erforderlich. Hierdurch werden einerseits wichtige Kenntnisse in der Bevölkerung verbreitet (Qualifikation der Bevölkerung) und zum anderen Akteure zur Mitarbeit bzw. zur Beteiligung an der konkreten Umsetzung von Maßnahmen, motiviert.</p>	
Nächste Schritte	

Klimaschutz in der öffentlichen Kommunikation verankern:

- Internetauftritt zu Klimaschutzprojekten der VG Vallendar
- Artikelserie in der Presse und im Wochenblatt: dauerhafte Vorstellung von Informationen, Tipps, etc. (u. a. in Kooperation mit Angeboten der Verbraucherzentrale RLP und regionalen Energieagentur RLP)
- Nutzung neuer Medien (Newsletter, soziale Medienplattform, etc.) um auch die Zielgruppe der digitalen Kommunikation zu erreichen

- Nutzung des Netzwerks der Kommune im Klimaschutzkonzept des Landkreises Mayen-Koblenz

Runder Tisch:

- Kümmerer finden
- gezielte Einladung bestimmter Personen, deren Interesse am Thema bekannt ist
- Organisation eines regelmäßigen Austauschs aller Interessierter zwecks Qualitätssicherung/-steigerung
- Information der Anbieter über geplantes Angebot
- Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung der Maßnahme

Flyer:

- Erarbeitung eines Konzepts, Klärung der Aufgaben
- mögliche Inhalte: Erläuterung der laufenden Aktivitäten, Veranschaulichen der Möglichkeiten des eigenen Handelns, Serviceinformationen wie Ansprechpartner, Adressen, Einrichtungen, Internetseiten
- Prüfung, ob der Flyer über das Wochenblatt an Haushalte verteilt werden kann

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Bewusstseinsbildung
- Motivation zur Mitarbeit und damit Steigerung der Maßnahmenumsetzung
- Unterstützung des privaten Engagements für den Klimaschutz
- Schaffung einer breiten Plattform für die Arbeit im Klimaschutzmanagement und die Verankerung in der Region
- regelmäßiger Informationsaustausch
- Qualitätssicherung/-steigerung

Hemmnisse:

- Informationsangebot (z. B. Flyer, s. o.) interessant gestalten, dass sie bei der heutigen Informationsflut interessant erscheinen

Zielgruppe


interessierte Personen

Verantwortliche

Verbandsgemeindeverwaltung

beteiligte Akteure
<p>Verbandsgemeindeverwaltung interessierte Personen Kommunalpolitik potenzielle Netzwerkmitglieder und Stakeholder (Banken, Vertreter von Handwerk und Kammern/Innungen, Berater, Planungsbüros, Schornsteinfeger, regionale Energieagentur RLP) Presse (Hörfunk, Amtsblatt, Rhein-Zeitung, weitere Printmedien, ...) Kommunen (Netzwerk Klimaschutzkonzept im Landkreis Mayen-Koblenz)</p>
Einfluss auf die demografische Entwicklung
nein
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
Druckkosten für Flyer: ca. 950 € (5.000 Exemplare); Betrieb einer Internetseite
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
nicht zu quantifizieren
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit begleitend zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen
Erfolgsindikatoren
<p>Anzahl erfolgreich umgesetzter Klimaschutzaktivitäten Resonanz / Zahl an Interessierten an der Netzwerkarbeit Wahrnehmung der Klimaschutzarbeit in der Öffentlichkeit</p>
Vorschlag von
TSB
Flankierende Maßnahmen

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	5	20%	1
Wirtschaftlichkeit	5	15%	0,75
Endenergieeinsparung	5	20%	1
Wertschöpfung	5	15%	0,75
Umsetzungsgeschwindigkeit	5	10%	0,5
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	5	15%	0,75
Gesamtwert			5

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 4
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
 <p data-bbox="188 465 598 571">VERBANDSGEMEINDE VALLENDAR</p>	
Titel der Maßnahme	
Einwerben von Fördermitteln	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	

Zurzeit existieren zahlreiche Fördermöglichkeiten, die Kommunen im kommunalen Klimaschutzprozess, aber auch Unternehmen und Private bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen unterstützen. Aktuelle Förderprogramme tragen entweder zur Finanzierung (z. B. mit Zuschüssen oder zinsgünstigen Darlehen) oder zum Anlagenbetrieb (z. B. mit Zuschlagszahlungen) zur Umsetzung energetischer Maßnahmen in kommunalen Liegenschaften bei. Nachfolgend werden einige Förderprogramme mit den wesentlichen Voraussetzungen und Konditionen vorgestellt. Die Auswahl der Förderprogramme erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Daher ist eine regelmäßige Recherche und Weiterverbreitung von stetig aktualisierten Informationen zu Förderprogrammen für Kommunen erforderlich, um eine langfristige Investitionsplanung in Klimaschutzaktivitäten zu gewährleisten.

Fördermöglichkeiten zu Energieeinsparung und -effizienz:

- KfW 432 - Energetische Quartierskonzepte und Personalkapazität für Sanierungsmanagement
- KfW 151 (152) bzw. 430 (431) - Energieeffizient Sanieren (vermietete Wohngebäude)
- KfW 218 - IKK Energetische Stadtsanierung (kommunale Nichtwohngebäude)
- Richtlinie zur Förderung von KWK-Anlagen bis 20 kWel (Mini-KWK-Richtlinie) des BMUB vom 15.12.2014 (Administration: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle - BAFA)
- Gesetz für die Erhaltung, die Modernisierung und den Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung (Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz)
- Zukunftsfähige Energieinfrastruktur Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung vom 10. September 2015 (8603)

Fördermöglichkeiten für die Nutzung erneuerbarer Energien:

- "Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen zur Nutzung erneuerbarer Energien im Wärmemarkt vom 11.03.2015"
- Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (Erneuerbare-Energien-Gesetz - EEG) vom 22.07.2014
- KfW 274 - Erneuerbare Energien - Standard – Photovoltaik

Fördermöglichkeiten in der nationalen Klimaschutzinitiative:

- investive Klimaschutzmaßnahmen
- Klimaschutzinvestitionen in Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Sportstätten und Schwimmhallen

weitere Finanzierungsinstrumente:

- Contracting (Einspar-, Energieliefer-, kommunaleninternes Contracting)
- Bürgerbeteiligung
- öffentlich-private-Partnerschaften

Nächste Schritte

Recherche, Bereitstellung und Weiterverbreitung von stetig aktuellen Informationen zu alternativen Finanzierungskonzepten für Kommunen
Einwerben von Fördermitteln

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Grundlage für langfristige Investitionsplanungen
- Refinanzierungsmöglichkeit von umgesetzten Maßnahmen in der Nutzungsdauer erhöht sich

Hemmnisse:

- vermehrter Aufwand in der Startphase

Zielgruppe
Verbandsgemeindeverwaltung
Verantwortliche
Verbandsgemeindeverwaltung, Hauptausschuss, Verbandsgemeinderat
beteiligte Akteure
Hauptausschuss Unternehmen Bürger sektorenübergreifend
Einfluss auf die demografische Entwicklung
nein
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
Beschluss eines Haushaltspostens für die Klimaschutzarbeit durch Verbandsgemeinderat, Einwerben von Fördermitteln
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
Jeder Euro an Förderung löst wiederum ein Vielfaches an Investitionen aus.
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
kontinuierliche begleitend zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen
Erfolgsindikatoren
Beschluss zur Einführung eines jährlichen Haushaltspostens für Energie- und Klimaschutzbelange regelmäßige Überprüfung der aktuellen Förderkulisse und Einbringung der Aktualisierung in die Kommunikationskanäle der Verbandsgemeindeverwaltung
Vorschlag von
TSB
Flankierende Maßnahmen
Ü 6, weitere Investive Maßnahmen

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	4	20%	0,8
Wirtschaftlichkeit	4	15%	0,6
Endenergieeinsparung	3	20%	0,6
Wertschöpfung	3	15%	0,45
Umsetzungsgeschwindigkeit	4	10%	0,4
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	3	15%	0,45
Gesamtwert			3,55

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 5
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Einrichten eines Netzwerks "Klimaschutz"	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Die Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts ist maßgeblich von einer Vernetzung verschiedener Akteure unterschiedlicher Bereiche geprägt. Zur Unterstützung der zuständigen Abteilungen bei ihren Klimaschutzzielen kann daher ein Netzwerk eingerichtet werden. Denkbar wäre hier die Fortführung der bereits bestehenden Projektgruppe im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzteilkonzeptes. Das Netzwerk kann die Verwaltung bei der Durchführung und Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts fachlich und beratend begleiten. Die Gruppe kann sich aus Vertretern der bereits bestehenden Projektgruppe, Vertretern der politischen Fraktionen und weiteren relevanten Experten zusammensetzen. Je nach Themenschwerpunkten der Sitzungen können Experten eingebunden werden. Aufgaben des Netzwerks "Klimaschutz" können beispielsweise die Vorbereitung, Bündelung und Empfehlungen von klimarelevanten Themen und Maßnahmen an die Ausschüsse und den Verbandsgemeinderat sein. Ziel ist eine langfristige Verankerung des Themas in die Verwaltungsstrukturen sowie Motivation und Vernetzung der lokalen und regionalen Akteure.</p>	
Nächste Schritte	
Bestimmung der Mitglieder der Arbeitsgruppe erstes Treffen organisieren	
Chancen und Hemmnisse	
<p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Arbeitsgruppe für die zielgerichtete Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen (Planung, Steuerung der Umsetzung des Klimaschutzteilkonzepts) 	

Zielgruppe
Verbandsgemeindeverwaltung
Verantwortliche
Verbandsgemeindeverwaltung
beteiligte Akteure
politische Gremien, weitere relevante Experten
Einfluss auf die demografische Entwicklung
nein
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
k. A.
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
Die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen bindet Investitionen in der Region und fördert somit die regionale Wertschöpfung.
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
kontinuierliche begleitend zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen
Erfolgsindikatoren
Einrichten der Arbeitsgruppe "Klimaschutz"
Vorschlag von
TSB
Flankierende Maßnahmen

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	5	20%	1
Wirtschaftlichkeit	5	15%	0,75
Endenergieeinsparung	5	20%	1
Wertschöpfung	5	15%	0,75
Umsetzungsgeschwindigkeit	5	10%	0,5
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	5	15%	0,75
Gesamtwert			5

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 6
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Quartierskonzept für eine Siedlung mit Förderung im Rahmen der Energetische Stadtsanierung (KfW 432)	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Bei einer quartiersbezogenen Stadterneuerung werden im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes energetische Sanierungsmaßnahmen (Wärmeversorgung, Energieeinsparung, -speicherung und -gewinnung) und städtebauliche, denkmalpflegerische, baukulturelle, wohnungswirtschaftliche sowie stadttökologische und soziale Aspekte berücksichtigt. Die gilt nicht nur für Städte sondern auch für Ortsgemeinden. Zur Erstellung von energetischen Quartierskonzepten gibt es einen Zuschuss von der KfW in Höhe von 65 % der förderfähigen Kosten. Eine Aufstockung der Förderquote durch Dritte ist möglich.</p> <p>Ziel ist es, bei der Erneuerung von bestehenden Stadt- und Dorfquartieren neben einer hohen architektonisch-städtebaulichen Qualität auch eine hohe energetische Qualität der Sanierungen im Hinblick auf eine hohe Energieeffizienz bei der Wärme- und Stromversorgung sicherzustellen. Daneben spielen eine klimaschonende Mobilität sowie die Sicherung einer städtischen bzw. dörflichen Infrastruktur eine Rolle, wie der Erhalt und die Schaffung wohnortnaher Freiflächen und Erholungsräume (Stadtgrün). Gleichzeitig soll die regionale Wertschöpfung positiv beeinflusst und dadurch eine zukunftsfähige Stadt- bzw. Dorfentwicklung ermöglicht werden. Durch die Initiierung bzw. Entwicklung von sogenannten „Smarten“ Energiedörfern für den Klimaschutz wird vor dem Hintergrund des demografischen Wandels ein wichtiger Beitrag zur Daseinsvorsorge geleistet und positive Entwicklungsperspektiven aufgezeigt.</p> <p>Durch Quartierssanierung verbunden mit Gebäudesanierung und ggf. verbunden mit Nahwärmeversorgung (mit KWK und/oder erneuerbaren Energien) kann ein großes CO₂e-Minderungspotenzial erschlossen werden. Die Kommune kann die Eigentümer motivieren, tätig zu werden und dies ggf. durch Sanierungsmittel zu fördern.</p> <p>Wichtig ist eine begleitende Öffentlichkeitsarbeit, um eine zielgerichtete Information der privaten Haushalte in den Sanierungsgebieten zu gewährleisten. Hierzu ist beispielsweise eine kontinuierliche Pressearbeit vor allem bei wesentlichen Etappen sowie eine Dokumentation vorbildlicher Einzelprojekte erforderlich.</p> <p>Die Stadt Vallendar hat bereits ein solches Quartierskonzept für Gumschlag erstellen lassen, das im</p>	

Wesentlichen die Energieeinsparung fokussiert.

Ein weiteres Quartier welches aufgrund der Analyse in Betracht käme, ist der Mallendarer Berg.

Sanierungsmanager/in

Für die fachliche Unterstützung der Maßnahmenumsetzung besteht die Möglichkeit der Antragstellung einer Kommune zur Einstellung einer/s Sanierungsmanagerin/s auf Basis eines Integrierten Quartierskonzepts. Die Regelförderquote beträgt 65 % bzw. max. 120.000 € für eine/n zusätzlich eingestellte/n Sanierungsmanager/in. Die Projektlaufzeit umfasst max. 2 Jahre. Förderfähige Leistungen sind: Durchführung von Informationsveranstaltungen, Schulung, Controlling, methodische Beratung zu Qualitätsstandards, Netzwerkaufbau, Koordination der Bürgerbeteiligung, inhaltliche Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit.

Nächste Schritte

Besonderheiten des Quartiers ausarbeiten

Festlegung von geforderten Standards und Quartiersmaßnahmen

Angebote einholen

Antragstellung auf Gewährung eines Zuschusses im Rahmen der KfW-Förderung

Vergabe

Öffentlichkeitsarbeit

Chancen und Hemmnisse

Chancen:

- Erhalt und Fortentwicklung des Gebäudebestands und der damit verbundenen Infrastruktur im Hinblick auf den demografischen und energetischen Wandel
- Sensibilisierung der Bevölkerung für die Themen "Kommunaler Klimaschutz" und "Energiewende in Kommunen", Stadtgrün, Klimafreundliche Mobilität als Umweltschutzmaßnahmen
- Erkenntnisse der Übertragbarkeit der umsetzbaren Maßnahmen auf Gebiete mit ähnlicher Siedlungsstruktur
- positive Beschäftigungseffekte in der Umsetzungsphase für Fachkräfte und Handwerksbetrieb in der Region
- Stärkung der Baukultur und Stadtbildpflege

Hemmnisse:

- kein direkter Zugriff der Stadt/Ortsgemeinde auf Gebäude in Sanierungs- und Erneuerungsgebieten

Zielgruppe

Hauseigentümer und Bewohner in Sanierungsgebieten, Wohnungsbaugesellschaften, -genossenschaften, öffentliche Einrichtungen in Quartieren

Verantwortliche

Verbandsgemeindeverwaltung, Stadt und Ortsgemeinden

beteiligte Akteure

Handwerk, Berater, Bürger/innen, andere Akteure im Quartier

Einfluss auf die demografische Entwicklung

ggf. seniorenrechtliches Wohnen, Sicherung der Daseinsvorsorge, mehr Miteinander in Zeiten des demografischen Wandels
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
KfW-Förderung 65 %: Kofinanzierung durch Private/Land denkbar, Mindesteigenanteil der Kommune 15 % (bei Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzepts: 5 %) Laufend Prüfung aktueller Fördermöglichkeiten (auch für Beratung und Baubegleitung)
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
unmittelbar im Baugewerbe
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
Erfolgsindikatoren
mehr Gemeinschaft im Quartier zukunftsfähige Siedlungsentwicklung
Vorschlag von
TSB
Flankierende Maßnahmen

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	5	20%	1
Wirtschaftlichkeit	5	15%	0,75
Endenergieeinsparung	5	20%	1
Wertschöpfung	5	15%	0,75
Umsetzungsgeschwindigkeit	5	10%	0,5
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	5	15%	0,75
Gesamtwert			5

Maßnahmensteckbrief	Nr.Ü 7
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
 <p data-bbox="188 465 598 571">VERBANDSGEMEINDE VALLENDAR</p>	
Titel der Maßnahme	
Klimagerechte , energieeffiziente und erneuerbare Wärmeversorgung in der Stadtentwicklungsplanung verankern	
Sektor	
Übergreifende Maßnahmen	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Klimaschutzpotenziale sollen vermehrt in den Prozess einer integrierten Stadtentwicklung eingebunden werden. Hierbei bedarf es der Berücksichtigung beispielsweise nachfolgender inhaltlicher Aspekte, deren Festlegung in der Planung der VG Vallendar und ihrer Kommunen empfohlen wird:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung kompakter Siedlungsstrukturen, zurückhaltende Neuausweisung von Bauflächen und stattdessen verstärkte Wiedernutzung innerörtlicher Brachflächen (Innenentwicklung vor Außenentwicklung) - Erhalt und Schaffung wohnortnaher Freiflächen und Erholungsräume (CO₂-Bindung durch Baumpflanzungen, Frischluftschneisen, Verminderung der Bodenversiegelung, Stadtgrün) - Schaffung eines optimierten Versorgungsnetzes (z. B. Ausrichtung von Gebäuden, integrierte Wärmeversorgungskonzepte mit Wärmequellen und -senken), Integration von regenerativen Energiequellen - Förderung energieeffizienter Bauweisen - Berücksichtigung energie- und klimarelevanter Kriterien, z. B. beim Verkauf und/oder bei längerfristiger Verpachtung von kommunalen Flächen - zukunftsfähige Wirtschaftsentwicklung durch gezieltes Standortmarketing: z. B. Entwicklung umweltfreundlicher Gewerbebezonen, Schaffung umweltfreundlicher Tourismusprojekte und Freizeitangebote - Erhalt und Stärkung vorhandener Nutzungsmischungen (Stadt der kurzen Wege) 	

Nächste Schritte
Erarbeitung von Zielen für die zukünftige Flächenentwicklung Niederschrift z. B. in einem Leitbild regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung der Leitlinie
Chancen und Hemmnisse
Chance: - klimagerechte Flächen- und Siedlungsplanung Hemmnis: - vermehrter Aufwand in der Startphase
Zielgruppe
Verbandsgemeindeverwaltung
Verantwortliche
Verbandsgemeindeverwaltung, Stadt und Ortsgemeinden
beteiligte Akteure
Fachbereiche der Verbandsgemeindeverwaltung
Einfluss auf die demografische Entwicklung
Bedarf an Flächenentwicklung; seniorenrechtliches Wohnen
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
k. A.
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
nicht zu quantifizieren
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
Erfolgsindikatoren
Erarbeitung von Standards im Rahmen von Planungsprozessen und Implementierung dieser in die Verbandsgemeindeverwaltung
Vorschlag von
TSB

Flahkierende Maßnahmen


Ü 6

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO2e-Einsparung	3	20%	0,6
Wirtschaftlichkeit	3	15%	0,45
Endenergieeinsparung	3	20%	0,6
Wertschöpfung	3	15%	0,45
Umsetzungsgeschwindigkeit	4	10%	0,4
Einflussnahme durch die Kommune	5	5%	0,25
Wirkungstiefe	4	15%	0,6
Gesamtwert			3,35

Maßnahmensteckbrief	Nr. HH 1
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Kampagnen mit Handwerksbetrieben (z. B. Energiemesse)	
Sektor	
Private Haushalte	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Kampagnen mit Handwerksbetrieben für private Haushalte dienen der Information sowie dem Erstkontakt und sollen die Sanierungsbereitschaft unterstützen.</p> <p>Es bietet sich beispielsweise eine Energiemesse zu einem bestimmten Leitthema in regelmäßigen Abständen von 1 oder 2 Jahren an. Eine Zusammenarbeit mit BEN Mittelrhein bietet sich hier an.</p> <p>Programm:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausstellungen vom regionalen Handwerk und Gewerbe • Vorstellung mustersanierter Objekte (Poster/Vorträge) • Fachvorträge (z. B. HH 9) 	
Nächste Schritte	
Akteure anfragen, Zeitplan erstellen	
Chancen und Hemmnisse	
<p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • große Öffentlichkeitswirksamkeit <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auslastung der Handwerksbetriebe 	
Zielgruppe	
Gebäudeeigentümer, Bauherren, Mieter, Vermieter, Einwohner der VG Vallendar	
Verantwortliche	


VG-Verwaltung Vallendar
beteiligte Akteure
VG-Verwaltung Vallendar, BEN Mittelrhein, Energieberater, Handwerksbetriebe, Planer, Banken, Energieversorger, etc.
Einfluss auf die demografische Entwicklung
k. A.
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
1.000 € (Bewerbung), Sponsoring anfragen
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
Anreiz für die Erschließung von Potenzialen zur Energieeinsparung und-effizienz im Sektor private Haushalte. Die Erschließung fördert kommunale Wirtschaftskreisläufe und bindet Finanzströme in der Region.
Umsetzungszeitraum
mittelfristig
Erfolgsindikatoren
Anzahl der Aussteller und Besucher
Vorschlag von
Teilnehmer des Workshop „Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“
Flankierende Maßnahmen

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	3	20%	0,6
Wirtschaftlichkeit	3	15%	0,45
Endenergieeinsparung	3	20%	0,6
Wertschöpfung	3	15%	0,45
Umsetzungsgeschwindigkeit	2	10%	0,2
Einflussnahme durch die Kommune	4	5%	0,2
Wirkungstiefe	3	15%	0,45
Gesamtwert			2,95

Maßnahmensteckbrief	Nr. HH 2
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Einrichtung einer Erstanlaufstelle für Energieberatung in der VG-Verwaltung Vallendar	
Sektor	
Private Haushalte	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Die VG-Verwaltung ist eine erste Anlaufstelle zur unabhängigen Informationsbeschaffung für die Einwohner. Zur Ergänzung des bestehenden Energieberatungsangebots in der VG-Verwaltung durch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz bietet es sich an, dass die VG Vallendar interessierten Einwohnern basierend auf einer ersten Einschätzung die nächsten Schritte bis zur Sanierungsumsetzung in Form eines Fahrplans aufzeigt. Im Zuge dessen wird empfohlen, welche Fachleute (z. B. Energieberater, Planer, Handwerksbetriebe, Banken, etc.) für das Vorhaben als nächstes anzusprechen sind.</p>	
Nächste Schritte	
<p>Beratung in der VG-Verwaltung und politischen Gremien Konzept entwickeln, Akteure zur Beratung hinzuziehen Fahrplan erstellen Angebot veröffentlichen</p>	
Chancen und Hemmnisse	
<p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unabhängige Erstinformation von der VG Vallendar für ihre Einwohner • Zunahme umgesetzter Sanierungsvorhaben <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufwand / Personalbedarf in der VG-Verwaltung 	
Zielgruppe	
Gebäudeeigentümer und Bauherren privater Haushalte	

Verantwortliche
VG-Verwaltung Vallendar
beteiligte Akteure
VG-Verwaltung Vallendar, Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, BEN Mittelrhein, Regionalbüro der Energieagentur Rheinland-Pfalz
Einfluss auf die demografische Entwicklung
k. A.
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
Kosten für externe Beratung
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
Eine zielgerichtete Erstinformation Sanierungsinteressierter fördert die Umsetzungswahrscheinlichkeit, was letztendlich kommunale Wirtschaftskreisläufe unterstützt und Finanzströme in der Region bindet.
Umsetzungszeitraum
mittelfristig
Erfolgsindikatoren
Anzahl beratener Einwohner
Vorschlag von
Teilnehmer des Workshop „Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“
Flankierende Maßnahmen
HH 3

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	4	20%	0,8
Wirtschaftlichkeit	3	15%	0,45
Endenergieeinsparung	4	20%	0,8
Wertschöpfung	4	15%	0,6
Umsetzungsgeschwindigkeit	3	10%	0,3
Einflussnahme durch die Kommune	4	5%	0,2
Wirkungstiefe	3	15%	0,45
Gesamtwert			3,6

Maßnahmensteckbrief	Nr.HH 3
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Leicht verständliche Darstellung technischer Informationen zur Gebäudesanierung für Einwohner	
Sektor	
Private Haushalte	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Oft scheitern Sanierungsvorhaben an der Informationsflut und für Laien kaum/nicht nachvollziehbarer Informationen. Um dem vorzubeugen, hat die VG Vallendar als unabhängige Einrichtung die Möglichkeit, gut geeignete Informationen für die Einwohner bereit zu halten. Aus der Vielzahl an (kostenlosem) Informationsmaterial verschiedener Institutionen sollten die Broschüren, Flyer u. ä. zur Auslage im VG-Rathaus und Veröffentlichung im Mitteilungsblatt "Heimat-Echo - Heimat- u. Bürgerzeitung Verbandsgemeinde Vallendar" ausgewählt werden, die möglichst anschaulich und für Laien leicht verständlich die vielfältigen technischen Fragestellungen in einer Gebäudesanierung näher bringen.</p>	
Nächste Schritte	
<p>zur Auswahl sinnvollen Informationsmaterials externe Unterstützung von Energieberatern (Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, BEN Mittelrhein, etc.) suchen Informationsmaterial im VG-Rathaus auslegen Serie im Mitteilungsblatt "Heimat-Echo - Heimat- u. Bürgerzeitung Verbandsgemeinde Vallendar" veröffentlichen</p>	
Chancen und Hemmnisse	
<p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Sanierungsbereitschaft 	
Zielgruppe	
Gebäudeeigentümer und Bauherren privater Haushalte	
Verantwortliche	

VG-Verwaltung Vallendar, Klimaschutzmanager
beteiligte Akteure
VG-Verwaltung Vallendar, BEN Mittelrhein, Energieberater, Klimaschutzmanager
Einfluss auf die demografische Entwicklung
k. A.
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
Bevorzugung kostenlosen Informationsmaterials
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
Eine für Laien anschauliche und nachvollziehbare Information unterstützt die Sanierungsbereitschaft, sodass bei Umsetzung von Gebäudesanierungsmaßnahmen mit lokalen Dienstleistern und Handwerksbetrieben Finanzströme in der Region gebunden werden.
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
Erfolgsindikatoren
Anzahl des abgegebenen Informationsmaterials / der Nachfrage
Vorschlag von
Teilnehmer des Workshop „Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“
Flankierende Maßnahmen
HH 2

Bewertungskriterien	Punkte	Gewichtung	Bewertung
CO ₂ e-Einsparung	4	20%	0,8
Wirtschaftlichkeit	2	15%	0,45
Endenergieeinsparung	4	20%	0,8
Wertschöpfung	4	15%	0,6
Umsetzungsgeschwindigkeit	3	10%	0,3
Einflussnahme durch die Kommune	4	5%	0,2
Wirkungstiefe	3	15%	0,45
Gesamtwert			3,6

Maßnahmensteckbrief	Nr. HH 4
Klimaschutzteilkonzept „Integrierte Wärmenutzung“ in der VG Vallendar	
	
Titel der Maßnahme	
Branchenverzeichnis zur Gebäudesanierung	
Sektor	
Private Haushalte	
Handlungsfeld	
Umsetzung	
Kurzbeschreibung des Projektes (Ziele)	
<p>Ein Branchenverzeichnis in dem qualitätsgeprüfte / zertifizierte Beratungsleistungen (Referenzen) der regionalen Handwerker und Energieberater sowie von Finanzierer und Planer zusammengestellt sind, soll konzipiert werden. Ziel eines solchen Verzeichnisses ist es, den Akteuren (insbesondere privaten Hausbesitzern) die Suche nach einem geeigneten Ansprechpartner zu erleichtern. Da die VG Vallendar keine einzelnen Unternehmen empfehlen darf, empfiehlt sich zum Beispiel der Rückgriff auf Listungen von der IHK/HWK, gefiltert auf die VG ansässigen Betriebe. Die Liste könnte von den Kammern bereitgestellt werden und ggf. 1:1 übernommen werden. Die Betriebe könnten zusätzlich auch angeschrieben werden und das Einverständnis der Listung in jedem Einzelfall eingeholt werden.</p>	
Nächste Schritte	
<p>Bestehende Strukturen, Informationsmaterialien sichten, um Doppelarbeit zu vermeiden Anfrage von Listungen bei IHK/HWK Nutzungsmöglichkeit klären</p>	
Chancen und Hemmnisse	
<p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungshilfe für Beratungssuchende in der VG Vallendar • Wirtschaftsförderung / Unterstützung der lokalen Dienstleister und Unternehmen der Gebäudesanierung <p>Hemmnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbandsgemeinde Vallendar darf keine einzelnen Unternehmen empfehlen 	
Zielgruppe	

Gebäudeeigentümer und Bauherren privater Haushalte
Verantwortliche
Verbandsgemeindeverwaltung Vallendar, Klimaschutzmanager
beteiligte Akteure
Verbandsgemeindeverwaltung Vallendar, BEN Mittelrhein und andere Energieberater/Institutionen
Einfluss auf die demografische Entwicklung
k. A.
Kosten und Finanzierungsmöglichkeit
keine
Auswirkungen auf die kommunale Wertschöpfung
Anstoß für die Erschließung von Potenzialen zur Energieeinsparung, -effizienz und Nutzung erneuerbarer Energien im Sektor private Haushalte. Die Erschließung fördert kommunale Wirtschaftskreisläufe und bindet Finanzströme in der Region
Umsetzungszeitraum
kurzfristig
Erfolgsindikatoren
Rückmeldung der teilnehmenden Betriebe und Dienstleister
Vorschlag von
Teilnehmer des Workshop „Wärmeeinsparpotenziale in Wohngebäuden aktivieren“
Flankierende Maßnahmen